

II.6.2. Bestandestypen im öffentlichen und im Privatwald

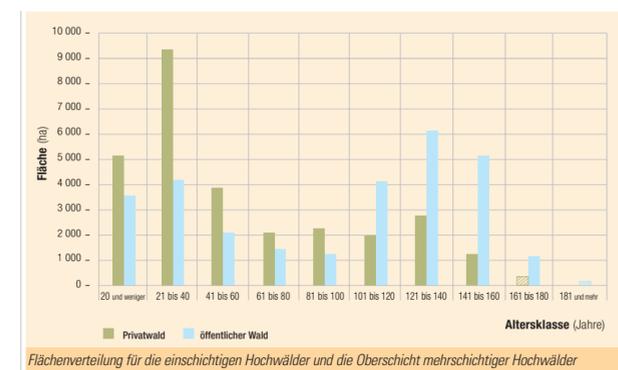
Auswertung auf der Grundlage von 1 700 Stichprobenpunkten innerhalb der Bestände und Kahlfächen in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Flächen».

	öffentlicher Wald		Privatwald	
	Fläche (ha)	Anteil	Fläche (ha)	Anteil
Hochwald, Laubholz				
Buchenbestände	12 800	32,7%	7 750	16,9%
Eichenbestände	6 950	17,8%	2 800	6,1%
Edellaubholzbestände	4 450	11,4%	1 950	4,2%
Laubholzgemischte Bestände	3 900	10,0%	3 500	7,6%
Laubholzgemischte Bestände mit überwiegender Anteil an Laubholz + sonstige Laubbölder	1 250	3,2%	1 850	4,0%
Zwischensumme Laubholz	29 350	75,1%	17 850	38,9%
Hochwald, Nadelholz				
Fichtenbestände	3 350	8,6%	14 000	30,5%
Douglasienbestände	1 100	2,8%	1 600	3,5%
Kiefern- und Lärchenbestände	1 050	2,7%	550	1,2%
Nadelholzgemischte Bestände	600	1,5%	1 050	2,3%
Nadelholzgemischte Bestände mit überwiegender Anteil an Nadelholz + sonstige Nadelbölder	1 550	4,0%	1 350	2,9%
Zwischensumme Nadelholz	7 650	19,6%	18 550	40,4%
Zwischensumme Hochwald	37 000	94,7%	36 400	79,3%
Niederwald	2 100	5,3%	8 950	19,5%
Kahlschläge	0	0	350	7,2%
Großherzogtum Luxemburg	39 100		45 900	

II.6.3. Waldflächen nach Altersklassen und Besitzverhältnissen

Quelle: «La forêt luxembourgeoise en chiffres».

Auswertung auf der Grundlage von 1 700 Stichprobenpunkten innerhalb der Bestände und Kahlfächen in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Flächen».



Flächenverteilung für die einschichtigen Hochwälder und die Oberschicht mehrschichtiger Hochwälder

Altersklasse (Jahre)	öffentlicher Wald (ha)	Privatwald (ha)
bis 20	3 485	5 195
21 bis 40	4 243	9 355
41 bis 60	2 135	3 900
61 bis 80	1 543	2 123
81 bis 100	1 480	2 443
101 bis 120	4 396	1 963
121 bis 140	6 150	2 663
141 bis 160	5 140	1 453
161 bis 180	1 123	405
über 181	247	0

Flächenverteilung für die einschichtigen Hochwälder und die Oberschicht mehrschichtiger Hochwälder

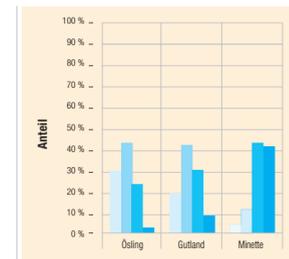
III. EINIGE ÖKOLOGISCHE MERKMALE DES LUXEMBURGER WALDES

III.1. Spezifische Artenvielfalt der Bestände

III.1.1. Spezifische Artenvielfalt nach Wuchsgebiet

Quelle: «La forêt luxembourgeoise en chiffres».

Auswertung auf der Grundlage von 1 636 Stichprobenpunkten für die Auswertungseinheit «zugänglicher Waldbestand» (außer Pioniervegetationen) in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Flächen» (im Wuchsgebiet Mosel wurde durch das Inventar kein begehbarer Bestand erfasst).



Verteilung der Bestandesflächen nach Anzahl der Arten der Gehölzflora in den 3 Hauptwuchsgebieten

Anzahl der Arten	Wuchsgebiet			Großherzogtum Luxemburg
	Östing	Gutland	Minette	
bis 5	29,2%	19,4%	4,3%	22,9%
5 bis 9	43,3%	42,5%	10,9%	41,9%
10 bis 14	24,6%	30,0%	43,5%	28,2%
über 15	2,9%	8,1%	41,3%	7,0%

III.1.2. Spezifische Artenvielfalt nach Bestandestyp

Auswertung auf der Grundlage von 1 636 Stichprobenpunkten für die Auswertungseinheit «zugänglicher Waldbestand» (außer Pioniervegetationen) in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Flächen».

Bestandestyp	Fläche (ha)	Mittlere Artenzahl
Buchenwald	20 450	7,3
Eichenwald	18 950	9,0
Wald aus Edellaubholz	6 700	10,1
Laubholzgemischte Bestände	7 350	10,2
Laubholzgemischte Bestände mit überwiegender Anteil an Laubholz + sonstige Laubbölder	2 900	10,2
Zwischensumme Laubholz	56 350	8,7
Fichtenwald	16 950	5,5
Douglasienwald	2 550	6,3
Tannen- und Lärchenwald	1 550	9,9
Nadelholzgemischte Bestände	1 650	8,6
Nadelholzgemischte Bestände mit überwiegender Anteil an Nadelholz + sonstige Nadelbölder	2 750	9,5
Zwischensumme Nadelholz	25 450	6,5
GESAMT	81 800	8,0

III.2. Totholz in den Beständen

III.2.1. Mittlere Totholzmenge pro Hektar nach Bestandestyp

Auswertung auf der Grundlage von 1 636 Stichprobenpunkten für die Auswertungseinheit «zugänglicher Waldbestand» (außer Pioniervegetationen) in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Flächen».

Bestandestyp	Liegendes Totholz (m³/ha)	Stehendes Totholz (m³/ha)	Totholz gesamt (m³/ha)
Buchenwald	10,0	2,8	12,8
Eichenwald	3,6	7,5	11,1
Wald aus Edellaubholz	7,9	1,4	9,3
Laubholzgemischte Bestände	6,4	2,8	9,2
Laubholzgemischte Bestände mit überwiegender Anteil an Laubholz + sonstige Laubbölder	8,5	3,8	12,3
Zwischensumme Laubholz	7,0	3,9	10,9
Fichtenwald	7,3	6,2	13,5
Douglasienwald	7,8	1,8	9,6
Tannen- und Lärchenwald	12,5	4,2	16,7
Nadelholzgemischte Bestände	6,9	5,4	12,3
Nadelholzgemischte Bestände mit überwiegender Anteil an Nadelholz + sonstige Nadelbölder	8,5	5,4	13,9
Zwischensumme Nadelholz	7,8	5,5	13,3
Kahlfächen	24,0	0	24,0
GESAMT	7,2	4,4	11,6

Mittlere Totholzmenge pro Hektar nach Bestandestyp

III.2.3. Verteilung des Gesamtvolumens und der Gesamtzahl an stehenden Totholzbäumen nach Durchmesserklassen (in 1,3 m Höhe)

Auswertung auf der Grundlage von 321 Stichprobenpunkten für die Auswertungseinheit «zugänglicher Waldbestand» (außer Pioniervegetationen) in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Flächen», in denen stehendes Totholz (mittlerer Durchmesser mindestens 10 cm) gemessen wurde.



III.2.4. Durchschnittliche Totholzmenge pro Hektar (liegend oder stehend) nach Volumenklasse des lebenden Bestandes

Auswertung auf der Grundlage von 1 514 Stichprobenpunkten für die Auswertungseinheit «zugänglicher Waldbestand» in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Fläche», welche Gegenstand einer ertragskundlichen Aufnahme waren.

III.2.2. Mittlere Totholzmenge pro Hektar nach Bestandesstruktur

Auswertung auf der Grundlage von 1 636 Stichprobenpunkten für die Auswertungseinheit «zugänglicher Waldbestand» (außer Pioniervegetationen) in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Flächen».

Struktur	Liegendes Totholz (m³/ha)	Stehendes Totholz (m³/ha)
Hochwald	8,2	3,7
Niederwald	1,6	8,7

III.3. Natürliche und naturnahe Wälder

Quelle: «Les forêts naturelles et semi-naturelles au Grand-Duché de Luxembourg» und «Résultats de la cartographie de la végétation forestière naturelle et semi-naturelle au Grand-Duché de Luxembourg».

Die in diesem Kapitel vorgestellten Daten stammen aus einer umfassenden pflanzensoziologischen Kartierung der gesamten bewaldeten Flächen des Landes. Die Felderhebungen erfolgten nach der BRAUN-BLANQUET-Methode und fanden mit einer Genauigkeit von in etwa 1 ha, zwischen 1993 und 2002, während den Vegetationsperioden statt.

Im Rahmen der 13 789 pflanzensoziologischen Aufnahmen für dieses Projekt wurden mehr als 200 000 individuelle Pflanzen erfasst. Dies entspricht in etwa 600 unterschiedlichen Pflanzenarten, davon verschiedene unter Schutz stehende, seltene oder vom Aussterben bedrohte Arten:

- rund 50 gefährdete Arten (Vorkommen insgesamt: ca. 400 Beobachtungsfälle);
- rund 20 sehr spezialisierte und/oder stark gefährdete Arten (Vorkommen insgesamt: ca. 60 Beobachtungsfälle);
- rund 10 hochspezialisierte und/oder vom Aussterben bedrohte Arten (Vorkommen insgesamt: ca. 30 Beobachtungsfälle).

III.3.1. Wichtige Waldgesellschaften (Assoziationen) nach Fläche und Häufigkeit

Waldgesellschaft	Fläche (ha)	Anteil (%)	Häufigkeit (Anzahl der Vorkommen)
Perigras- Waldmeister-Buchenwald ¹⁾ (<i>Melico-Fagetum</i>)	* 26 403	28,31	5 641
Azidophiler Hänsimsen-Buchenwald ¹⁾ (<i>Luzulo-Fagetum</i>)	* 6 757	7,24	2 486
Eichen-Hainbuchen-(Eschen-) Mischwald (<i>Primulo-Carpinetum</i>)	* 3 904	4,18	1 098
Niederwald des Östlings (auf potentiellen Buchenstandorten)	12 716	13,63	6 313
Bachbegleitender Eschen-Schwarzerlenwald (<i>Stellario-Alnetum</i>)	** 215	0,23	173
Erlenbruchwald (<i>Alnion glutinosae</i>)	44	0,05	49
Bach-Eschenwald (<i>Carici remotae Fraxinetum</i> und <i>Ulimo-Fraxinetum</i>)	** 87	0,09	117
Weidenwald (<i>Salicetum</i>)	** 22	0,02	17
Bergahorn-Schluchtwald (<i>Aceretum</i>)	** 167	0,18	76
Zwischensumme natürlicher und naturnaher Laubwald	50 315	53,93	15 970
Laubwald ohne pflanzensoziologische Erhebung	9 807	10,51	5 284
Nadelwald	29 982	32,14	11 066
Mit Sträuchern und Gestrüpp bewachsene Flächen	2 390	2,56	1 881
Sturmwurfflächen und Kahlschlagflächen	806	0,86	708
Zwischensumme	42 985	46,07	18 939
GESAMT	93 300	100,00	34 909

¹⁾ Einschließlich Ersatzgesellschaften auf potentiellen Buchenstandorten (siehe nachfolgende Tabelle)
* Waldlebensräume von gemeinschaftlichem Interesse (Richtlinie 92/43/EWG, Anhang I)
* Waldlebensräume von vorrangigem gemeinschaftlichem Interesse (Richtlinie 92/43/EWG, Anhang I)

III.3.2. Fläche und Häufigkeit derzeitiger Traubeneichenwälder als Ersatzgesellschaft auf potentiellen Buchenstandorten

Waldgesellschaft	Fläche (ha)	Häufigkeit (Anzahl der Vorkommen)
Eichenwald als Ersatzgesellschaft für Perigras-Buchenwald (<i>Melico-Fagetum</i>)	5 494	936
Eichenwald als Ersatzgesellschaft für Hänsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)	731	242
GESAMT	6 225	1 178

III.3.3. Waldlebensräume der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)

Waldgesellschaft	Fläche (ha)
Waldlebensräume von gemeinschaftlichem Interesse	37 064
Waldlebensräume von vorrangigem gemeinschaftlichem Interesse	491
GESAMT	37 555

III.3.4. Einige im Großherzogtum Luxemburg sehr seltene Waldlebensräume (Untergesellschaften)

Waldgesellschaft	Fläche (ha)	Häufigkeit (Anzahl der Vorkommen)
<i>Primulo-Carpinetum corydaletosum</i>	15	4
<i>Primulo-Carpinetum alietosum</i>	< 3	6
<i>Melico-Fagetum cephalanthero-caricetosum</i>	70	13
<i>Luzulo-Fagetum vacciniotosum</i>	165	44

IV. HOLZVORRAT

IV.1. Verteilung des Holzvorrats nach Bestandestyp

Quelle: «La forêt luxembourgeoise en chiffres».

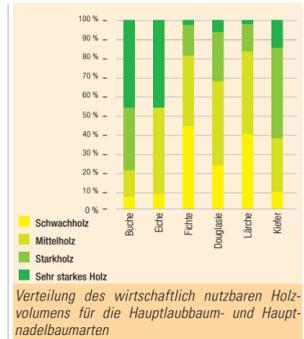
Auswertung auf der Grundlage von 1 445 Stichprobenpunkten innerhalb der Hochwälder (außer Pioniervegetationen) in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Fläche».

Bestandestyp	Wirtschaftlich nutzbarer Vorrat ¹⁾		Vorrat gesamt	
	Mittleres Volumen (m³/ha)	Absolutes Volumen (x 1000 m³)	Mittleres Volumen (m³/ha)	Absolutes Volumen (x 1000 m³)
Buchenwald	325	6 671	396	8 145
Eichenwald	281	2 740	330	3 216
Wald aus Edellaubholz	265	1 696	318	2 037
Laubholzgemischte Bestände	200	1 328	234	1 556
Laubholzgemischte Bestände mit überwiegender Anteil an Laubholz + sonstige Laubbölder	198	554	217	607
Zwischensumme Laubholz	281	12 989	337	15 562
Fichtenwald	320	5 560	321	5 567
Douglasienwald	245	661	245	662
Tannen- und Lärchenwald	298	462	302	468
Nadelholzgemischte Bestände	280	462	280	463
Nadelholzgemischte Bestände mit überwiegender Anteil an Nadelholz + sonstige Nadelbölder	274	782	281	802
Zwischensumme Nadelholz	303	782	305	7 961
GESAMT	20 916		23 523	

¹⁾ Der wirtschaftlich nutzbare Vorrat entspricht hier dem Vorrat an Schafholz mit Rinde bis zu einem Zopplende von 7 cm

IV.2. Verteilung des wirtschaftlich nutzbaren Vorrats nach Stärkeklasse

Auswertung auf der Grundlage von 1 326 Stichprobenpunkten für die Auswertungseinheit «zugänglicher Waldbestand» (ausgenommen Pioniervegetationen) in der Kategorie «Wald» des Bodennutzungstyps «Bewaldete Fläche», in denen die Bäume des Hochwaldes Gegenstand einer ertragskundlichen Aufnahme waren und mindestens eine der unten genannten Baumarten enthalten.



V. ANMERKUNG ZUR DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

Im Rahmen des Nationalen Waldinventars erfolgte die Schätzung der Flächen und deren Verteilung nach vordefinierten Kriterien, durch Ermittlung von Stichprobenanzahlen.

Dem Stichprobenverfahren liegt die Anwendung eines vorab festgelegten, gleichmäßigen kartografischen Gitternetzes zugrunde. An allen Schnittpunkten der Gitterlinien befindet sich ein Stichprobenpunkt.

Die Genauigkeit dieses Verfahrens hängt direkt von der Weit- oder Engmaschigkeit des Gitters ab, d.h. von der Anzahl der Stichprobenpunkte innerhalb eines Gebietes sowie von dessen Form. Die relative Fehlerquote sinkt also mit zunehmender Zahl der Stichprobenpunkte. Flächen, deren Werte auf weniger als 15 Stichprobenpunkten beruhen, gelten im Rahmen des Nationalen Forstinventars daher als nicht repräsentativ. Diese flächenbezogenen Daten sind daher sehr vorsichtig zu interpretieren. Zur Verdeutlichung für den Leser sind diese Daten in grauer, kursiver Schrift dargestellt. Außerdem erscheinen sie in den Grafiken schraffiert.

VI. ERGÄNZENDE INFORMATIONSQUELLEN

VI.1. Veröffentlichungen



Das Buch stellt ein Referenzwerk für alle dar, die sich für den Wald, seine wirtschaftliche Funktion sowie auch seine Erholungs- und Schutzfunktion interessieren. Im kommt in den forstpolitischen Diskussionen sowie im gesamteuropäischen Prozess der nachhaltigen Entwicklung ein vorrangiger Platz zu, insbesondere im Zusammenhang mit der Zertifizierung einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Waldflächen des Großherzogtums. Die Veröffentlichung ist verständ-

lich genug formuliert, um auch ein Publikum außerhalb des Forstbereichs anzusprechen: Naturwissenschaftler, Statistiker, Naturliebhaber, Kommunalpolitiker und andere politische Entscheidungsträger.

Ausgabe 2003 – 210 mehrfarbige Seiten
38,85 € - Vertrieb über den Buchhandel (ISBN: 2-495-28009-0)



Diese Veröffentlichung beschreibt die verschiedenen natürlichen und naturnahen Waldgesellschaften im Großherzogtum Luxemburg. Sie stellt die Kennbaumarten der einzelnen Waldtypen sowie die sie begleitenden Arten der Strauch- und Krautschicht vor.

Ausgabe 2002
16,40 € - Vertrieb über den Buchhandel

I. STELLUNG DES WALDES IM GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG

I.1. Bodennutzung in Luxemburg

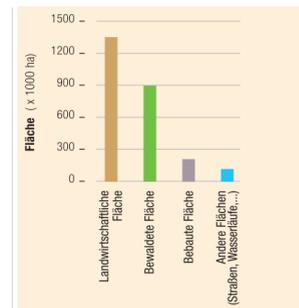
Quelle: *STATEC 2003- und *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

I.1.1. Verteilung der Bodennutzungstypen

	Fläche (ha)	Anteil
Bewaldete Fläche	90 050	34,8%
• Wald		
- Baumbestand	84 450	32,7%
- Kahlschlag	550	0,2%
- Gestrüpp, Brachland, Waldlichtung, Lineare Elemente	1750	0,7%
• Sonstige bewaldete Fläche	1 400	0,5%
• Feldgehölz	1 000	0,4%
• Sonstige Fläche im Waldbereich	900	0,3%
Nichtwaldfläche	168 600	65,2%
• landwirtschaftliche Fläche*	135 500	52,4%
• bebaute Fläche	21 200	8,2%
• Straßen, Wasserläufe, Eisenbahntrassen, Wasserflächen usw.	11 900	4,6%

* Schätzung auf der Grundlage der Daten von STATEC 2003

I.1.2. Flächen in Luxemburg nach Bodennutzungstyp



I.1.3. Anteile der unterschiedlichen Bodennutzungstypen an der Gesamtfläche Luxemburgs



I.2. Naturräumliche Gliederung

Quelle: *Naturräumliche Gliederung Luxemburgs.

Die Gliederung des Landes in biogeoklimatische Räume anhand von Klima, Ausgangsgestein und der Art des Bodens unterscheidet vier Wuchsgebiete (domaines écologiques). Es zeigt wiederum in achtzehn Wuchsbezirke (secteurs écologiques) unterteilen. Die Wuchsgebiete und -bezirke stellen ökologische Raumeinheiten dar, innerhalb derer einheitliche Wuchs- und Entwicklungsbedingungen für Waldbäume und sonstigen Pflanzen angenommen werden können.

Die vier Wuchsgebiete unterscheiden sich untereinander durch ihren geologischen Aufbau, ihre Morphologie, ihr charakteristisches Klima und ihre Landschaftsgestaltung. Es handelt sich um die Gebiete Ösling (Ardennen) im Norden, Gutland in der Mitte und im Süden, Minette (im Südwesten) und Moseltal (im Osten).

Das Ösling gehört zu den Höhenzügen der Ardennen und umfasst den gesamten nördlichen Teil des Landes (33% der Landesfläche). Seine mittlere Höhe beträgt in etwa 450 mNN, einige Höhen liegen auf über 500 m. Das Klima des Ösling zeichnet sich durch hohe Niederschläge (850 bis über 1 000 mm pro Jahr), verhältnismäßig niedrige Jahresdurchschnittstemperaturen (zwischen 7,0 und 8,5 °C), eine hohe Anzahl von Frosttagen (über 100 Tage/Jahr) und eine dauerhafte Schneedecke während des gesamten Winters aus. Die Wasserläufe bilden ein dichtes Netz und teilen die Landschaft in die für

das Ösling typischen Hügel auf. Ein großer Teil des Ösling ist mit Wald bedeckt, denn die Böden eignen sich nur bedingt für die Landwirtschaft (magere und saure Böden, steile Hänge usw.).

Das Gutland nimmt als Ausläufer des Pariser Beckens den mittleren Teil des Landes ein (62 % der Landesfläche). Es zeichnet sich durch eine wellige Hügellandschaft mit einer mittleren Höhe von ca. 300 m aus, über der einige markante Erhebungen von etwa 400 m stehen. Das Klima ist milder als im Ösling. Die Niederschläge sind geringer (700 bis 800 mm) und die Jahresmitteltemperaturen höher (8 bis 9,5 °C). Daraus ergibt sich eine um bis zu 20 Tage längere Vegetationsperiode. Die Landschaft wird durch die breit ausgeformten Wiesentäler der Alzette geprägt.

Das mildeste Klima herrscht an der Mosel im Osten des Landes (1 % der Landesfläche). Tatsächlich liegen die Jahresmitteltemperaturen hier bei über 9,5 °C und die Niederschläge bei unter 700 mm. Die Vegetationsperiode erstreckt sich auf über 190 Tage. Die günstigen Boden- und Klimaverhältnisse ergeben gute Bedingungen für den Weinbau.

Das Wuchsgebiet Minette, auch die »Rote Erde« genannt, gehört zu den regenreichsten Gegenden Luxemburgs mit durchschnittlich mehr als 1 000 mm Niederschlag pro Jahr. Im Südwesten des Landes gelegen (5% der Landesfläche), ist dieses Wuchsgebiet gekennzeichnet durch eine schwach hügelige Landschaft mit einzelnen Erhebungen bis über 400 mNN.

Innerhalb dieser Wuchsgebiete können hinsichtlich ihrer naturräumlichen Eigenschaften einheitlichere Wuchsbezirke unterschieden werden. Relevante Abgrenzungskriterien sind dabei Übereinstimmungen hinsichtlich Klima, Topografie, Geologie und Boden sowie verwandte Waldgesellschaften, und eine Ähnlichkeiten der kulturellen und landschaftlichen Entwicklung.

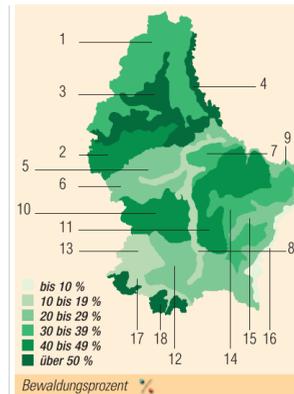
Folgende Tabelle basiert auf Verknüpfung von Informations Ebenen eines geografischen Informationssystems und gibt Aufschluss über die relevanten Höhenstufen- und Klimadaten der einzelnen Wuchsbezirke.

Wuchsgebiete und Wuchsbezirke	Flächenanteil (%)	Höhe über NN (m)	Mittlere Lufttemperatur			Mittlerer Niederschlag			LANG-Index N/T	DE MARTONNE-Index N/(T+10)
			Jahr (T) (°C)	Mai-Sept. (°C)	> 10°C (Tage)	Jahr (N) Höhen in (mm)	Mai-Sept. Höhen in (mm)	> 0,1 mm (Tage)		
Wuchsgebiet Ösling										
1 Nördliches Hochösling	16,8	400-550	7,0-8,0	13,0-14,0	150-160	850-950	360-400	175-225	110-140	47-56
2 Südliches Hochösling	5,9	400-550	7,5-8,5	13,0-14,0	150-160	900-1 000	380-420	175-225	110-145	49-57
3 Obersauer-, Wiltz-, Clief- und Bleestal	8,1	200-500	8,0-9,0	14,0-15,0	160-170	800-900	340-360	150-175	85-115	42-50
4 Ourtal	1,5	200-450	8,0-9,0	14,5-15,0	160-170	800-900	320-360	150-175	75-109	42-50
Wuchsgebiet Gutland										
5 Ösling-Vorland	5,2	200-450	8,0-9,0	14,0-15,0	160-170	800-950	320-380	150-175	85-115	42-53
6 Attert-Gutland	4,6	250-400	8,5-9,0	15,0	160-170	750-800	320	175	85-95	39-43
7 Stegener Gutland	2,8	200-350	8,5-9,0	15,0	160-170	750-800	320-340	150-175	80-90	39-43
8 Alzette-, Attert- und Mittelsauertal	3,7	150-300	9,0-9,5	15,0-15,5	170-180	750-800	300-340	150-175	75-90	38-42
9 Untersauertal	1,4	150-300	9,0-9,5	15,5-16,0	170-180	700-750	300-320	150-175	75-85	36-40
10 Eisch- Mamer Gutland	6,8	250-400	8,0-9,0	15,0	160-170	800-850	320-340	175	85-110	42-47
11 Schoofieler und Müllerthal Gutland	10,1	250-450	8,0-9,0	14,5-15,5	150-170	750-800	320-360	175	80-105	39-44
12 Südliches Gutland	9,4	250-350	8,5-9,0	15,0-15,5	160-180	750-800	300-340	175	80-95	41-44
13 Rebieger Gutland	2,9	300-400	8,5-9,0	14,5-15,0	150-170	850-950	340-380	175-200	90-115	39-42
14 Palebiieger und Ötringer Gutland	9,2	250-400	8,5-9,0	15,0-15,5	160-180	700-800	320-340	175	75-95	37-43
15 Mosel-Vorland und Syretal	5,9	150-300	9,0-9,5	15,5-16,0	180-190	700-750	320	150-175	75-85	36-39
Wuchsgebiet Mosel										
16 Moseltal	1,2	150-200	>9,5	16,0-16,5	>190	700	300-320	<150	60-75	<36
Wuchsgebiet Minette										
17 Minette-Vorland	2,6	250-350	8,5-9,0	14,5-15,0	160-170	800-950	340-400	175-200	90-120	42-51
18 Minette	1,9	300-450	8,0-8,5	14,5	160	900-1 000	380-420	200-225	100-130	49-55

I.3. Bewaldungsprozent nach Wuchsbezirk

Quelle: *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

Auswertung auf der Grundlage von 1 783 Stichprobenpunkten innerhalb der »Bewaldeten Flächen«.



N°	Wuchsbezirk	Bewaldungsprozent
1	Nördliches Hochösling	31,7%
2	Südliches Hochösling	43,1%
3	Obersauer-, Wiltz-, Clief- und Bleestal	58,1%
4	Ourtal	54,7%
Durchschnitt: Wuchsgebiet Ösling		41,6%
5	Ösling-Vorland	28,5%
6	Attert-Gutland	20,4%
7	Stegener Gutland	38,5%
8	Alzette-, Attert- und Mittelsauertal	18,5%
9	Untersauertal	27,5%
10	Eisch- Mamer Gutland	47,7%
11	Schoofieler und Müllerthaler Gutland	44,9%
12	Südliches Gutland	24,2%
13	Rebieger Gutland	16,7%
14	Palebiieger und Ötringer Gutland	30,4%
15	Moselvorland und Syretal	24,5%
Durchschnitt: Wuchsgebiet Gutland		31,2%
16	Durchschnitt: Wuchsgebiet Mosel	3,5%
17	Minette-Vorland	15,4%
18	Minette	56,6%
Durchschnitt: Wuchsgebiet Minette		30,5%
Großherzogtum Luxemburg		34,3%

II. DER WALD IM GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG

II.1. Der Luxemburger Wald nach Besitzverhältnissen

Quelle: *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

Auswertung auf der Grundlage von 1 783 Stichprobenpunkten innerhalb der »Bewaldeten Flächen«.



Anteil der Waldflächen nach Besitzverhältnissen in den einzelnen Wuchsgebieten sowie für das Großherzogtum Luxemburg (*Sonstige Flächen im Waldbereich nicht inbegriffen)

II.2. Anteil der Bestandesgrundflächen an Nadel- und Laubholzwald nach Wuchsbezirk

Quelle: *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

Gemeinden	öffentlicher Wald		Privatwald	
	Fläche (ha)	Anteil	Fläche (ha)	Anteil
Ösling	6 350	18,1%	28 650	81,9%
Gutland	30 900	61,6%	19 300	38,4%
Moseltal	100	100,0%	0	0,0%
Minette	2 550	66,2%	1 300	33,8%
Großherzogtum Luxemburg	39 900	44,8%	49 250	55,2%

II.3. Verteilung der Waldflächen in Bezug auf die Bestandesstruktur

Quelle: *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

Eigentumsart	Waldfläche nach Eigentumsart	Anteil
Gemeinden	Hochwald	65,3%
	- einschichtig	55 450
	- zweischichtig	11 550
	- dreischichtig	700
	- Plenterwald	0
	- Mittelsauertal mit hohem Hochwaldanteil	400
	Niederwald	32,8%
	- Mittelwald	9 500
	- Niederwald	1 150
	öffentliche Anstalten	1,3%
Zwischensumme öffentlicher Wald	39 900	44,8%
Privateigentümer	49 250	55,2%
Zwischensumme Privatwald	49 250	55,2%
GESAMT	89 150	100,0%

II.4. Bestandesaufbau des Luxemburger Waldes

Quelle: *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

Baumartengruppe	Hochwald	Niederwald	Total
Hauptlaubbaumarten	48,2%	9,8%	58,0%
- Buche	29,8%	0,1%	29,9%
- Eiche	18,4%	9,7%	28,1%
- Wildkirsche	0,3%	0,0%	0,3%
Edellaubhölzer	2,9%	0,1%	3,0%
davon - Esche	1,3%	0,0%	1,3%
- Ahorn	1,0%	0,0%	1,0%
- Wildkirsche	0,3%	0,0%	0,3%
Nebenlaubbaumarten	2,1%	0,1%	2,2%
davon - Birke	1,5%	0,1%	1,6%
Begleitlaubbaumarten	4,2%	2,2%	6,4%
davon - Hainbuche	2,6%	1,7%	4,3%
Hauptnadelbaumarten	29,7%	-	29,7%
- Fichte	22,9%	-	22,9%
- Douglasie	3,2%	-	3,2%
- Lärche	1,0%	-	1,0%
- Kiefer	2,6%	-	2,6%
Nebennadelbaumarten	0,7%	-	0,7%

II.5. Altersklassenverteilung der wichtigsten Baumarten (Buche, Eiche, Fichte)

Quelle: *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

Auswertung auf der Grundlage von 1 172 Stichprobenpunkten für die Auswertungseinheit »zugänglicher Waldbestand« in einschichtigem Hochwald, Pflanzungen oder Pioniervegetation, in der Kategorie »Wald« des Bodennutzungstyps »Bewaldete Flächen«.

Altersklassenverteilung der wichtigsten Baumarten in Beständen des einschichtigen Hochwaldes

Altersklasse (Jahre)	Buche (ha)	Eiche (ha)	Fichte (ha)
bis 20	1 300	950	3 450
21 bis 40	750	350	8 700
41 bis 60	700	500	3 300
61 bis 80	400	400	1 250
81 bis 100	2 000	550	150
101 bis 120	3 450	750	50
121 bis 140	4 800	1 700	0
141 bis 160	2 950	1 700	0
161 bis 180	550	850	0
über 181	50	50	0

II.6. Der Luxemburger Wald nach Besitzverhältnissen

Quelle: *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

Baumartengruppe	öffentlicher Wald		Privatwald	
	Fläche (ha)	Anteil	Fläche (ha)	Anteil
Hauptlaubbaumarten	69,5%	48,0%	3,1%	2,9%
Edellaubhölzer	3,1%	2,9%	1,5%	1,4%
Begleitlaubbaumarten	6,7%	6,1%	18,8%	17,1%
Hauptnadelbaumarten	18,8%	17,1%	0,4%	0,4%
Nebennadelbaumarten	0,4%	0,4%	-	-

II.7. Kontakt

16, rue Eugène Ruppert
L – 2453 Luxembourg
Tél: (+352) 40 22 01 – 1
Fax: (+352) 40 22 01 – 250
E-mail: ef.direction@ef.etat.lu
Internet: http://www.environment.public.lu/forets/index.html

II.8. Nützliche Internetadressen

- http://www.environment.public.lu/forets/index.html
- http://www.interreg-buche.de/ (Sicherung von Buchenwäldern)
- http://www.statec.lu (STATEC)
- http://www.asta.etat.lu
- http://www.mnhn.lu/default.asp (Musée National d'Histoire Naturelle)
- http://www.etat.lu/ (Annuaire des sites Internet publics)
- http://www.luxnatur.lu/ (Haus von der Natur)
- http://www.fsagx.ac.be/gt/ (Faculté des Sciences Agronomiques de Gembloux)
- http://www.ifn.fr/ (IFN France)
- http://www.bundeswaldinventur.de/ (Bundeswaldinventur Deutschland)
- http://www.wsl.ch/land (Schweizerisches Landeswaldinventar)
- http://www.holz.de (Portal zur Holzwirtschaft)
- http://www.xylos.net/ (Guide des sites de la filière bois)
- http://www.woodnet.com/fr/home.asp (Portail filière bois en Belgique)
- http://www.environment.walonia.be/ (Portail Environnement de Wallonie)
- http://www.bml.de/ (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten)
- http://www.onf.fr/ (ONF France)
- http://www.unecce.org/trade/timber/ (UN-ECE)
- http://www.europa.eu.int/comm/eurostat (EUROSTAT)
- http://www.eea.eu.int/ (Europäische Umweltagentur)
- http://www.efi.fi/ (Europäisches Waldinstitut)
- http://www.fao.org/forestry (FAO)
- http://www.iufro.boku.ac.at/ (IUFRO)

II.9. DEFINITIONEN

Quelle: *La forêt luxembourgeoise en chiffres.

Die Aufnahmen des Landeswaldinventars des Großherzogtums Luxemburg haben zwischen 1998 und 2000 stattgefunden und seine wesentlichen Ergebnisse sind unter dem Titel »La forêt luxembourgeoise en chiffres« veröffentlicht worden. Es werden, entsprechend den im Rahmen des Projektes der UN-Wirtschaftskommission für Europa zur Weltwälderhebung in den gemäßigten und nördlichen Klimazonen verwendeten Definitionen, drei Bodennutzungstypen unterschieden(*). Dabei handelt es sich um die Nutzungstypen »Bewaldete Fläche«, »Sonstige Flächen im Waldbereich« und »Nichtwaldflächen«.

(*) [TFBRA-2000 (Temperate and Boreal Forest Resources Assessment), UN-ECE / FAO, 2000; www.unecce.org]